

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1851

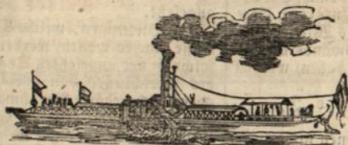
285 (3.12.1851)

Beilage zu Nr. 285 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 3. Dezember 1851.

G. 940. [6]2. Nr. 3924. Karlsruhe.

**Dampf-
für den Nieder-**



**Schiffahrt
und Mittelrhein.**

Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom 18. Oktober an fahren die Schiffe

von Mannheim täglich 1 1/2 Uhr Nachmittags bis Mainz, nach Ankunft des ersten Zugs von Freiburg, und den andern Tag bis Köln-Düsseldorf.
Jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag nach Rotterdam und Dienstags, Samstags im Anschluß an die englischen Boote nach London.
Näheres bei dieserseitiger Expedition.
Karlsruhe, den 20. Oktober 1851.

Großh. bad. Post- und Eisenbahnamt.
v. Kleudgen.

vdt. Dambacher.



Weinversteigerung.

Donnerstag, den 11. Dezember 1851, Morgens 9 Uhr, zu Speier

im Gasthause zum Adler, läßt Johann Konrad Eberhardt, Kaufmann, in Speier wohnhaft, nachbezeichnete Weine öffentlich versteigern:

- a. An Speierer Weinen:
 - 885 Liter 1846er Auslese,
 - 1266 " 1849er ditto,
 - 2971 " 1849er,
 - 1800 " 1851er.
- b. An Gebirgsweinen:
 - 8555 Liter 1848er Rhodter,
 - 4083 " 1848er Rhodter Traminer,
 - 5973 " 1849er Rhodter,
 - 200 Flaschen Dry Madeira,
 - 100 " Burgunder,
 - 200 " Bordeaux,
 - 50 " Rouffillon.

Die Proben werden bei der Versteigerung verabreicht und können auch am Tage vorher an den Käffern genommen werden.

Sofens, Notar.



H. 23. Sasloch in der bayrischen Rheinpfalz.

Fabrikverkauf.

In einem der größten Landorte des Königreichs Bayern in der Rheinpfalz, drei Stunden vom Rheine, an der Eisenbahn, verkauft der Unterzeichnete wegen Familienverhältnisse aus freier Hand folgende Fabrikgebäude:

- 1) Zwei Wohn- und Dekonomiegebäude, Haus Nr. 502 u. 503; zwei Scheunen, Stallungen, Baum- und Pflanzgarten, Kellern; mit einer Walfasamenglanz-Anstalt mittelst Luftheizung auf die neueste Art, nebst Kartoffel- und Wagnersfabrikations-Einrichtung, beide Gebäude mit gesetzlicher Konzeption. Alles auf einem Flächenraum von 80 Ruthen oder 61 Dezimalen.
- 2) In der schönsten Lage dieses Ortes, in der Hauptstraße, eine zur Tabak-, namentlich zur Zigarettenfabrikation eingerichtete Gebäulichkeit, Raum für 800 Arbeiter, mit zwei Wohnhäusern, Nr. 361 und 362, und Dekonomiegebäuden; dann zwei große Krappdörren mit Magazin, Räumen und zwei getrennten, mit Salssteinen gepflasterten Höfen. Sämtliche Gebäulichkeiten im besten Zustande, mit einem heißesten Wasser, unmittelbar an den Gebäulichkeiten verbunden.
- 3) Ist bei dem Unterzeichneten noch ferner aus freier Hand zu verkaufen: Circa 200 Zentner ausgelegten, guten, frischen, feinsten Kiefern- oder Föhrensaamen vom letzten Jahrgang, dann ca. 100 Zentner gedrohtes Obst, sage Aepfel- und Birnenschnitten, und ungefähr 60 Zentner alten, gesponnenen Rollenabak nebst Zigarren, und 100 Zentner guten alten, fermentirten Tabaksgetzen etc., nebst einer schönen Partie Blättertabak.

Sasloch in der bayr. Rheinpfalz, im Nov. 1851.

Ph. S. Eisenmayer.

H. 45. Dürheim.

Wirtschaftsverkauf.

Da mir Unterzeichnetem die Erlaubnis zur Betreibung der Wirtschaft im Großherzogthum nicht genehmigt wurde, so sehe ich mich veranlaßt, mein erkaufenes Gasthaus zum Rößle mit Real-Wirtschaftsgerechtigkeits

Dienstag, den 9. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Hause selbst einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, wozu Kaufliebhaber höflich eingeladen werden; auch kann ein Kauf unter der Hand abgeschlossen werden.
Dürheim, den 29. November 1851.

Johann Junon zum Rößle.

H. 39. [3]1. Pforzheim.

Wirthshaus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Dreifönig-Wirth Müller von hier bis

Montag, den 26. Januar 1852, Vormittags 11 Uhr, auf dieserseitiger Kanzlei versteigert:
Gebäude.
Eine dreistöckige Behausung mit zwei gewölbten Kellern, Hof, Stallung, Real-Wirtschaftsgerechtigkeits

keitigkeit zu den Drei Königen, mit einer eingerichteten Bäckerei, an der Straße von Karlsruhe nach Stuttgart gelegen; ferner eine zweistöckige Behausung (Scheuer) sammt Höfe in der Hofengasse.

6 1/2 Viertel in zwei Stüden.
Wiesen.
2 Viertel 10 Ruthen in zwei Stüden, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.
Pforzheim, den 24. November 1851.
Bürgermeisteramt.
Zerrenner.

G. 857. [3]3. Kappel u. B. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Anton Krämer's Wittve hier die nachbeschriebenen Liegenschaften, als:

- 1) 1 zweistöckiges Wirthschaftsgebäude mit Speise- und Tanzsaal und mehreren Zimmern, einem gewölbten und einem Balkenteller;
- 2) 1 Morgen 10 Ruthen Hofraithe;
- 3) 2 Viertel 20 Ruthen Acker, und
- 4) 1 " 15 " Reben,

am Einsiedelhof dahier gelegen, neben der Straße und mehreren Anhöfern, mitten im Ort Kappelwies in einer frequenten Lage und zur Wirthschaft wie zum Betrieb eines Handels, so wie der Landwirtschaft sehr geeignet, am

Dienstag, den 9. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Platz selbst im Vollstreckungsweg öffentlich versteigert, mit dem Bemerkten, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 5030 fl. oder darüber geboten wird.
Kappel u. B., den 15. November 1851.
Bürgermeisteramt.
Eisen.

G. 883. [2]2. Billingen. Liegenschafts-Versteigerung.

Montag, den 29. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier nachbenannte, zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Pechwirth Dold von hier gehörige Liegenschaften der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert, als:

Die Ganze der mit Baptist Maier gegründeten Bleiche, bestehend aus folgenden Gebäuden und Liegenschaften:

- a) Dem neuerbauten Wohnhaus vor dem niedern Thor;
- b) dem Haus, die alte Bleiche genannt, und der dabei stehenden Walle;
- c) ca. 9 Morgen Wiesen am die Bleiche herum;
- d) 3 Bierling 54 Ruthen Garten dabei, zusammen gewerthet auf 10,465 fl.

Hiezu werden nun die Steigerungslustigen mit dem Anfügen eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen vor Anfang der Steigerung bekannt gemacht werden, und der Zuschlag erfolgt, sowie der Anschlag oder darüber geboten wird.
Billingen, den 21. November 1851.
Großh. bad. Amtsreferat.
Wingler.

H. 6. [3]2. Schrezeheim, Oberamt Elwangen. Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gemarkung des Sayence-Fabrikanten Heinrich Wintergerst dahier vorhandene Liegenschaft, welche in Nr. 248, 250, 251 der Karlsruher Zeitung speziell beschrieben ist, wird am

Montag, den 22. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, wiederholt auf dem hiesigen Rathszimmer zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber, mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 25. November 1851.
Gemeinderath.
Für diesen:
Schultheiß Schmidt.

G. 986. [3]2. Grözingen bei Durlach. Schäferverpachtung.

Die Gemeinde Grözingen läßt ihre Winterschafwaid, worauf 500 bis 600 Stück Schafe geweidet werden können, wozu die nöthige Stallung und Scheuer gegeben wird, von Michaelis 1852 bis dahin 1858, also auf 6 Jahre, Montag, den 15. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Grözingen öffentlich verpachten.

Auswärtige Liebhaber werden mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen versehen hiezu eingeladen.

Grözingen, den 27. November 1851.
Bürgermeisteramt.
Schmidt.
vdt. Deisinger, Rathschr.

G. 958. [3]3. Nr. 10,932. Bruchsal. (Garntlieferung.) Für den Bedarf der unterzeichneten Anstalt haben wir pro 1. Januar 1852 - 53 ca. 30 % I. Sorte) hänsenes Garn (Hand- 20 % II. " geflümmt)

nothwendig, dessen kostenfreie Lieferung in die Anstalt im Wege der Soumission vergeben wird. Die hiezu Lusttragenden wollen ihre Angebote unter Anschluß eines Modells mit der Aufschrift: "Garntlieferung"

längstens bis zum 12. f. M. franco anher einsenden. Bruchsal, den 24. November 1851.
Großh. bad. Justiz- und Arbeitsausverwaltung. Szuhany. Wohnlich.

G. 930. [3]3. Nr. 38,221. Pforzheim. (Wahrung.) Vor wenigen Wochen wurde die Handelsbank in London mittelst falschen Wechsels um acht Banknoten, jede zu 20 Pfund Sterling, mit den Nummern 5689, 27,772, 35,072, 37,132, 37,730, 43,399, 46,316 und 47,280, und acht Banknoten, jede zu 10 Pfund Sterling, mit den Nummern 6440, 61,623, 68,670, 68,671, 68,672, 68,673, 68,674 und 68,675, betrogen. Zehn derselben wurden theils in Köln, theils in Calais, theils in Doorn und London wieder umgelegt, die sechs übrigen aber sind aller Wahrscheinlichkeit nach hierher verbracht worden und werden von hier aus umgelegt werden. Indem man vor dem Erwerb dieser Banknoten warnt, wird das Ersuchen gestellt, falls die eine oder die andere dieser Banknoten zum Vorschein kommt, uns davon sofort Nachricht zu geben.
Pforzheim, den 21. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
Dieß.

G. 977. [3]3. Nr. 45,701. Fahr. (Fahndung.) Der schon längst zur Fahndung ausgeschriebene und gestern dahier eingelieferte Mar Mutschler von Pforzheim ist gestern Nacht dem hiesigen Gefangenwärter entkommen, obgleich seine beiden Daumen in eine Daumenschraube gelegt und seine Hände noch überdies mit einer Handkette übereinander gebunden waren.

Wir bitten um schnelle Fahndung auf diesen gefährlichen Menschen, und um Einlieferung desselben im Betretungsfalle.

Personbeschreibung.
Alter, 24 Jahre; Größe, 5' 5"; Statur, schlank; Haare, hellbraun; Stirne, nieder; Augenbrauen, hellbraun; Augen, grau; Nase, dick; Mund, groß; Kinn, rund; Bart, rötlich und schwarz; Gesicht, oval; Farbe, blaß; Zähne, gut; besondere Kennzeichen, keine. Er trägt eine schwarze, halbtügelartige Schilddappe, sogen. Schwalbennest, eine alte blaue Blouse, und weißgraue Hosen.
Fahr, den 26. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
Sachs.

G. 959. [3]3. Nr. 54,993. Heidelberg. (Fahndung.) Seit dem 18. vorigen Monats werden die Effekten eines an diesem Tag mit der Main-Neckar-Eisenbahn von Frankfurt gekommenen und mit der großh. Eisenbahn nach Keßl weiter gegangenen Reisenden, bestehend aus einer hölzernen Kiste, die jedoch nur insofern näher bezeichnet werden kann, daß an derselben ein blauer Eisenbahn-Gepäckzettel mit der Aufschrift: "Nr. 460 von Frankfurt nach Keßl" befestigt sein soll, vermisst.

Da alle bei der großh. Post- und Eisenbahn-Verwaltung deshalb angelegten Nachforschungen fruchtlos geblieben sind, so steht zu vermuthen, daß solche entwendet worden sei.

Wir bringen Dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an die Behörden des In- und Auslandes, auf die bezeichnete Kiste und deren Inhalt zu fahnden, und von dem Auffinden etwaiger Spuren uns Nachricht zu geben.

Verzeichniß des Inhalts der Kiste:
1) Ein lederner Koffer, einem Mantelsack ähnlich (braun);
2) eine Zylinderuhr nebst einer daran hängenden Kette, 72 fl.
3) ein Ring mit einem Brillant, hübsch weiß, 56 fl.
4) 3 kleinere Ringe, Gesamtwert 10 fl. 36 fr.
5) eine Nadel, alte Façon, mit Amethyst und Perlen, 6 fl.
6) eine kleinere goldene Nadel, einen Knoten vorstellend, und
7) mehrere Stücke von zerbrochenen Ringen, 4 fl. 48 fr.
(Diese 7 Stücke liegen zusammen in einem Spiegelkästchen in Baumwolle);
8) eine schwarze Kleidung nebst einem weißen Piquet-Gilet, und zwei schwarz gestickte Sammt-Gilets, Alles neu, 58 fl. 22 fr.
9) ein Rock (Heberzieher), lichtgelb, mit erhabenen Rippen, noch wenig getragen, 28 fl. 30 fr.
10) mehrere Sommer Röcke und Hosen von gleichem Stoff, nebst einer blaugestreiften und schwarzen Binde, welche getragen und alt sind, 20 fl.
11) 9 Hemden, 4 Paar Unterhosen, 7-10 Stück Sacktücher, Chemisetten, Krägen und Manschetten, 30 fl.
(Diese Gegenstände sind mit Handtüchern umschlagen.)
12) ein Portefeuille mit Briefen und andern Papieren;
13) ein öfterreichischer alter 5-fl.-Schein W. W. Heidelberg, den 23. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
Grobe.
vdt. Friederich, A. J.

G. 826. [3]3. Nr. 38,617. Müllheim. (Aufforderung.) Soldat Christoph Willin von Müllheim hat sich heimlich entfernt. Derselbe wird aufgefunden, sich

innen 6 Wochen entweder dahier oder bei dem 10. Infanteriebataillon zu Freiburg zu stellen, widrigenfalls er wegen Defektion in die gesetzlichen Strafen verfallt würde.
Müllheim, den 18. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
C. Winter.

H. 22. [3]2. Nr. 51,552. Breisach. (Aufforderung.) Georg Kobi von Jbringen ist angeschuldigt, den 26. September d. J. im Sonnenwirthshause zu Hochstetten einen Fruchtsack im Werthe von 30 fr. entwendet zu haben.

Der Genannte, dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird nunmehr öffentlich aufgefodert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu stellen, andernfalls nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntniß gefällt werden müste.
Breisach, den 25. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Rottel.

G. 960. [3]2. Nr. 22,210. Adelsheim. (Aufforderung.) Die Friedrich Albrecht'schen Eheleute und Christian Knecht von Leidenstadt haben sich heimlich von Haus entfernt und sollen nach Nordamerika ausgewandert sein; dieselben werden aufgefodert, sich

binnen 6 Monaten dahier zu stellen und über ihr unerlaubtes Austreten zu rechtfertigen, widrigenfalls sie des Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe verfallt werden.
Adelsheim, den 20. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lindemann.

H. 41. Nr. 23,019. Billingen. (Bekanntmachung.) Johann Michael Schable von Bötzingen, königl. würt. Oberamts Sulz, ist des zum Nachtheile des Zimmergesellen Johann Brielmann von Eschingen, königl. würt. Oberamts Rottenburg, verübten Diebstahls verdächtig.

Wir bitten, ihn im Betretungsfalle mittelst Laufpaffes hieher zu weisen.
Billingen, den 25. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schilling.

H. 32. Nr. 26,182. Wiesloch. (Fahndungs- zurücknahme.) Der Reiter Fabius Ottenböcker von Altwiesloch im 2. Reiterregiment wurde unterm 27. d. M. bei seinem Regimentskommando eingeliefert, weswegen wir die unterm 25. März L. Z. gegen ihn erlassene Fahndung hiermit zurücknehmen.

Wiesloch, den 27. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Frohlich.
vdt. Schlusser, A. J.

H. 51. Nr. 23,445. Schoppheim. (Straferkenntniß.) Da sich der pro 1851 konstriptionspflichtige Benjamin Baumgartner von Adelsheim auf die Aufforderung vom 25. September d. J., Nr. 19,285, nicht gestellt hat, so wird derselbe als Refraktär, persönlicher Bestrafung vorbehaltlich, nach dem Gesetz vom 5. Oktober 1820 in eine Geldstrafe von 800 fl. verfallt.
Schoppheim, den 22. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
B. v. A. B.
Dr. B. Fritsch.

G. 964. [2]2. Nr. 24,468. Karlsruhe. (Straferkenntniß.) Küstler Andreas Knobloch von Mühlburg, der sich auf die öffentliche Vorladung vom 13. Oktober d. J. nicht gestellt hat, wird des Staats- und Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt, und vorbehaltlich persönlicher Bestrafung in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfallt.
Karlsruhe, den 24. November 1851.
Großh. bad. Landamt.
Bauch.

H. 33. Nr. 24,250. Oberkirch. (Urtheil.) J. S. der Ehefrau des früheren Rechtsanwalts Mar Berner von Oberkirch, Louise, geb. Schrempf, gegen ihren Ehemann, Vell., und großh. Fiskus, Interventienten, Vermögensabfindung betr., wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht erkannt:

Der thatsächliche Klagevortrag sei von Seiten des Beklagten für zugestanden und jede Schutzrede für veräußert zu erklären; es sei deshalb Vermögensabfindung zwischen der Klägerin und dem Beklagten auszusprechen, und sei dieser schuldig, der Klägerin das beigebrachte ehewerbliche Vermögen nach Maßgabe der ehelichen Güterverhältnisse zuzugewinnen, und in ihre freie Verwaltung zu übergeben; - die Intervention der großh. Generalstaatskasse sei, soweit sie gegen den Auspruch der Vermögensabfindung im Allgemeinen gerichtet ist, zu verwerfen; soweit sie aber gegen Aufhebung der von der Klägerin verlangten Beitragssumme gerichtet ist, so bleibe die Ausmittlung dieser Summe, und damit die Würdigung der Intervention dem Verfahren über den Vollzug der Vermögensabfindung vorbehalten; - an den Prozesskosten habe Beklagter die Kosten der Klage, der darauf erfolgten öffentlichen Vorladung, des Anrufens in der ersten Tagfahrt und die Kosten des Urtheils und dessen Verkündung zu tragen; die übrigen Kosten werden zwischen der Klägerin und der großh. Generalstaatskasse weitgeschlagen.

B. R. W.
So geschähen Oberkirch, den 28. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Litschgi.
vdt. Riesecker, A. J.

H.60. Nr. 45,636. Lafr. (Vorladung.)

In Sachen
Wilhelmine Morstadt, geb. Baumann, von Lafr,
gegen
ihren Ehemann Kübler Friedrich Morstadt von da,
Vermögensabsonderung betr.

Die Klagerin hat vorgetragen, daß sie nach ihrem Ehevertrag vom 30. Januar 1844 ein Fahrnisvermögen von 418 fl. 32 fr. in die Ehe eingebracht und davon nur 30 fl. in die Gütergemeinschaft gegeben habe. Ihr Mann sei Anfangs d. Nts. heimlich nach Amerika entwichen und habe fast alles Vermögen, bis auf die Nothdurftstücke, mitgenommen; ihre Ansprüche seien daher in Gefahr und sie bitte um Vermögensabsonderung.

Hierauf hat sich der Beklagte bei Vermeidung des gesetzlichen Nachtheils

innen drei Wochen
dahier zu verantworten und zugleich in öffentlicher Urkunde einen dahier wohnenden Gewalthaber zur Empfangnahme der an den Beklagten zu machenden Verfügungen zu bestellen, indem sonst alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Beklagten selbst eröffnet worden wären, nur an die Gerichtsstelle angeschlagen würden.

Lafr, den 25. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
S a c h s.

vd. Biffer, Akt.

G.897. [3]2. Tübingen. (Erbkalladung.)
In der Ehecheidungssache der Katharine Engel, geb. Schlatte, gegen den vormaligen, im Jahre 1837 nach Amerika ausgewanderten Wirth Samuel Engel von Neulingen, wegen bösslicher Verlassung, konnte die durch Beschluß vom 30. April d. J. auf den 22. Oktober d. J. vertagte Verhandlung eingetretenen Hindernisses wegen nicht stattfinden.

Zur Verhandlung dieser Ehecheidungssache ist nunmehr

Mittwoch, der 18. Februar 1852,
bestimmt worden, und es werden hiemit nicht nur der Samuel Engel, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn etwa im Rechte zu vertreten gesonnen sein sollten, peremptorisch vorgeladen, an dem gedachten Tage, wobei ihnen 21 Tage für den ersten, 21 Tage für den zweiten und 21 Tage für den dritten Termin anderaumt werden.

Vormittags 10 Uhr, vor dem ehegerichtlichen Senate des I. Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis in Tübingen zu erscheinen, die Klage der Ehefrau anzuhören, darauf die Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich des gerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, widrigenfalls, der Beklagte erscheine an diesem Tage oder nicht, in dieser Sache ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschlossen im ehegerichtlichen Senate des I. würtemb. Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis. Tübingen, den 12. November 1851.

Für den Vorstand:
Oberjustizrath
v. Wächter.

H.57. [2]1. Nr. 33,811. Heidelberg. (Besdingter Zahlbefehl.)

In Sachen
Handelsmann S. J. Winteroll
von Heidelberg
gegen
Schreinermeister Langhof Ehefrau,
Eva Elisabetha Baur, geb. Neureuther hier,
Forderung von 197 fl. 43 fr. Miethzins und Kosten betr.

Wird der Beklagten aufgegeben, den Kläger zu befriedigen, oder binnen 8 Tagen zu erklären, daß sie die gerichtliche Verhandlung der Sache verlan- ge, widrigenfalls auf Anrufen des Klägers die Forderung als zugestanden angenommen werden soll.

Dies wird der flüchtigen Beklagten auf diesem Wege bekannt gemacht mit der Auflage, in Heidelberg einen Gewalthaber zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Beklagten eröffnet oder eingehändigt wären, nur an die hiesige Gerichtsstelle angeschlagen werden sollen.

Heidelberg, den 19. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
G ä r t n e r.

G.996. [3]2. Nr. 20,642. Wolfach. (Bekanntmachung.) Die großh. Generalkassakasse hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses, welcher ihr in Folge des Todes der Walpurga Decker von Rippoldau und ihres 3 Tage später gestorbenen, 8 Tage alten unehelichen Kindes zugefallen ist, gebeten. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Bitte stattgegeben wird, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprachen dagegen bisher vorgebracht werden.

Wolfach, den 22. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
M a l l e r t e i n.

G.829. [3]2. Nr. 35,306. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Die Witte der Ehefrau des verstorbenen Joseph Taylor von Forst um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes.

Mit Bezug auf das Ausschreiben vom 12. September d. J., Nr. 28,925, wird nunmehr die Witte Margarethe Veisöfer von Forst in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes Joseph Taylor eingesetzt.

Bruchsal, den 14. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
F i s c h e r.

vd. Schanz, r. A. i.

G.688. [3]3. Nr. 6055. Adelsheim. (Aufforderung.) Der Ehefrau des vor einigen Jahren nach Nordamerika ausgewanderten Rothgerbers Christian Biermann von Künzelsau, Katharina, geb. Haberbusch, welche einige Zeit in Philadelphia wohnte, deren Aufenthaltsort oder zur Zeit unbekannt, ist auf Ableben ihres Mannes Joseph Friedrich Balet von Merchingen, eine Erbschaft von 348 fl. 9 fr. anfallen. Dieselbe wird hiemit aufgefodert, sich über Erbschaftsan- nahme oder Verzicht selbst oder durch einen gehörig Bevollmächtigten

innerhalb 3 Monaten
bei beiseitiger Stelle um so gewisser zu erklären,

als sonst ihr Erbtheil Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen er zuläme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Adelsheim, den 12. November 1851.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
A. B o g e l.

vd. Rothhöfer, Theilungskommissär.

G.988. [3]1. Nr. 7460. Mannheim. (Erb- vorladung.) Zur Erbtheilung der dahier verstorbenen Julie Lieser werden hiermit Philippine Luise Neuer von Eberbach, angeblich an Wirth Caspar zu Dran in Algier verheiratet; ferner Helene Charlotte Karoline und Elise Olympia Neuer, Beide ledig — von Eberbach; sodann Jakob Lieser, der vor ca. 20 Jahren bei der k. k. Kriegskasse zu Prag angestellt gewesen sein soll, mit Frist von 3 Monaten

unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Richter- scheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden, welchen sie zuläme, wenn die vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mannheim, den 22. November 1851.
Großh. bad. Stadtamtredirektorat.
W i n t h e r.

G.850. [3]2. Nr. 5718. Kusloch. (Erb- vorladung.) Johannes Heibel von Kusloch, welcher vor mehreren Jahren nach Nordamerika ausgewandert, ist durch das Ableben seines Bruders Jakob Heibel von Kusloch zur Erbschaft berufen. Da nun der Ausgewanderte seit seinem Weggange keine bestimmte Nachricht von sich gegeben hat und der gegenwärtige Aufenthaltsort desselben nicht ermittelt ist, so wird er hiemit öffent- lich aufgefodert, sich

innerhalb 3 Monaten,
von heute an, entweder selbst oder durch einen Be- vollmächtigten zu stellen, um die Rechte und An- sprüche an die Masse seines Bruders geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft lediglich Deni- genen zugetheilt werden, denen sie zuläme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Heidelberg, den 19. November 1851.
Großh. bad. Landamtredirektorat.
K i l l y.

vd. Hofmann, Notar.

G.716. [3]3. D. Nr. 34,464. Bruchsal. (Erbvorladung.) Die Maria Anna Feh, ge- ehelicht gewesen an Simon Mango Id von Ober- grombach, ging 1816 nach Kusloch, ohne seitdem Nachricht von sich zu geben. Sie und ihre allen- fallige Leibeserben haben sich zum Empfang ihres in 86 fl. bestehenden Vermögens

innerhalb 3 Monaten
zu melden, widrigenfalls solches ihren Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben werden soll.

Bruchsal, den 6. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
L e i b l e i n.

G.890. [3]2. Nr. 10,652. Mosbach. (Erb- vorladung.) Die Johann Bacher's Ehefrau, Maria Eva, geborne Henrich, von Dallau, welche vor einigen Jahren mit ihrem Ehemann nach Ame- rika ausgewandert ist, ist zur Erbschaft des unterm 4. August d. J. ledig verstorbenen Martin Eckert von Heidenbuchen berufen. Da deren gegenwärtiger Aufenthalt hier unbekannt ist, so wird dieselbe hiemit aufgefodert, sich

innerhalb 3 Monaten
selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zu stellen, widri- genfalls die Erbschaft Denen zugetheilt würde, welchen sie zuläme, wenn die Abwesende zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Mosbach, den 21. November 1851.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
S i a r t.

G.913. [3]2. Nr. 3125. Bonndorf. (Erb- vorladung.) Bei der Erbtheilung des im ledigen Stande zu Wipplingen mit Tod abgegangenen Ger- bers Paul Bächle ist dessen gleichfalls lediger Bruder Martin Bächle beistellig, dessen Aufent- halt unbekannt ist, indem er sich schon über ein Jahr auf Reisen befindet, ohne seither einmal etwas von sich hören zu lassen. Es ergeht an denselben deshalb diese öffentliche Aufforderung, seine Erbschaftsprüche an den Nachlaß seines verstorbenen Bruders

innerhalb 3 Monaten
bei der Theilungsbehörde geltend zu machen, widri- genfalls derselbe so vertheilt werden würde, als wäre er, der Aufgefoderte, beim Tod seines Bruders Paul Bächle nicht mehr am Leben ge- wesen.

Bonndorf, den 19. November 1851.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
J e p f.

H.15. [3]1. Nr. 12,415. Emmendingen. (Erbvorladung.) Andreas Hambrecht ledig von Serau ist gestorben, und hinterläßt als Erbin eine halbblütige Schwester Elisabetha, geb. Ham- brecht, Ehefrau des Andreas Grafmüller in Serau, deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist. Es wird deshalb dieselbe oder ihre Kinder aufgefodert, sich

innerhalb 3 Monaten
zur Erbschaft zu melden, widrigenfalls dieselbe lediglich Denen zugetheilt würde, welchen sie zu- läme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Emmendingen, den 27. November 1851.
Großh. bad. Amtsdirektorat.
W o l f.

vd. Pezold, Notar.

G.591. [3]2. Salmenzingen. (Verschö- lener.) Der ledige Anton Dorn von Salmen- zingen, geb. den 5. Nov. 1781, ist seit längerer Zeit von Hause entfernt.

Derselbe oder seine Leibeserben haben sich binnen Frist von 90 Tagen

dahier zu melden und ihre Ansprüche auf das Ver- mögen desselben per 180 fl. 12 fr. geltend zu ma- chen, widrigenfalls dasselbe nach Ablauf dieser Frist rechtlicher Ordnung gemäß unter die Intestat- erben vertheilt wird.

Trochitzingen, den 17. November 1851.
Königl. preuß. Oberamt.
S t e l z e r.

G.994. [3]2. Nr. 35,460. Bruchsal. (Gläu- biger aufruf.) Die in Amerika befindlichen Pe- ter Decker und Tobias Decker von Untergrom- bach haben um die Auswanderungserlaubnis und Berabfolgung ihres Vermögens gebeten. Allen- fallige Gläubiger haben ihre Anforderungen

Mittwoch, den 17. Dezember d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
dahier anzumelden, indem außerdem die Auswan- derungserlaubnis erteilt, und die Berabfolgung des Vermögens gestattet werden wird.

Bruchsal, den 18. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
L e i b l e i n.

G.598. [3]3. Nr. 23,026. Adelsheim. (Schul- denliquidation.) Christian Schmeiser Ehe- leute und die Georg Schmeiser's Wittve von Bronnader wollen nach Amerika auswandern: Alle Diejenigen, welche an sie zu fordern haben, werden daher aufgefodert, ihre Forderungen

Freitag, den 5. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
dahier anzumelden, widrigenfalls ihnen nicht mehr dazu verholten werden kann.

Adelsheim, den 20. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
L i n d e m a n n.

H.40. Nr. 20,529. Gengenbach. (Schul- denliquidation.) Der ledige Michael Benz von Reichenbach beabsichtigt nach Nordamerika aus- zuwandern. Es wird Tagfahrt zur Schulden- liquidation auf

Donnerstag, den 18. Dezember d. J.,
früh 8 Uhr,
anberaumt, wozu die etwaigen Gläubiger desselben mit dem Anfügen vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben ihnen später von hier aus nicht mehr zu ihrem Guthaben verholten werden könnte.

Gengenbach, den 23. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
B o d e.

G.911. [3]3. Nr. 40,859. Staufen. (Schul- denliquidation.) Der schon im Jahr 1834 nach Nordamerika abgereiste Friedr. Hunzinger von Gallsweiler hat nachträglich um Auswan- derungserlaubnis nachgesucht.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliqui- dation auf

Samstag, den 6. Dezember d. J.,
Morgens 8 Uhr,
anberaumt, wobei etwaige Gläubiger ihre An- sprüche um so gewisser anzumelden haben, als sonst die Auswanderungserlaubnis erteilt und das Ver- mögen ausgefolgt würde.

Staufen, den 19. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
M e s s e r.

H.56. Nr. 17,458. Karlsruhe. (Schulden- liquidation.) Ueber das Vermögen des ver- storbenen Kaufmanns Wilhelm Peter von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 22. Dezember 1851,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefodert, solche in der angeordneten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Interfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antreibung des Beweises mit andern Beweismitteln. In derselben Tag- fahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläu- bigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaß- vergleiche versucht, und in Bezug auf eine Ernennung, sowie den etwaigen Borgvergleich die Nicht- erscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Karlsruhe, den 20. November 1851.
Großh. bad. Stadtamt.
R e i n h a r d.

H.74. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Wäcker Friedrich Koll von Leibenstadt haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nicht- stellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 12. Dezember d. J.,
Morgens 8 Uhr,
anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufge- fodert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder münd- lich anzumelden und zugleich die etwaigen Vor- zugs- oder Interfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigeraus- schuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßver- gleich versucht, und es sollen die Nichterscheinen- den in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen be- treten angesehen werden.

Adelsheim, den 25. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
K a h.

vd. B. Steinbach.

H.13. Nr. 15,482. Gerlachshausen. (Schul- denliquidation.) Gegen Rosenwirth Michael Weinig von Gerlachshausen haben wir Gant er- kannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 19. Dezember d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
anberaumt.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufge- fodert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Interfand- oder Vorzugsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenen in Bezug auf Borgvergleiche und

jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Gerlachshausen, den 24. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
S c h w a b.

vd. Batsch, A. j.

G.830. [2]2. Nr. 42,291. Waldshut. (Schul- denliquidation.) Gegen Hafner Laver Schaub- le von Reichenheim haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsver- fahren Tagfahrt auf

Freitag, den 12. Dezember 1851,
früh 8 Uhr,
angesezt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gant- masse machen wollen, werden hiermit aufgefodert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Interfandrechte zu bezeichnen und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweis- mitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und die nicht erscheinen- den Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigeraus- schusses der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Waldshut, den 15. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
A c h e r t.

G.909. [3]2. Nr. 42,290. Waldshut. (Schul- denliquidation.) Gegen Bierbrauer Rainrad Roth in Kadelburg haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsver- fahren Tagfahrt auf

Freitag, den 15. Dezember d. J.,
früh 8 Uhr,
angesezt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gant- masse machen wollen, werden hiermit aufgefodert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Interfandrechte zu bezeichnen und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweis- mitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und die nicht erscheinen- den Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigeraus- schusses der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Waldshut, den 15. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
A c h e r t.

G.909. [3]2. Nr. 42,290. Waldshut. (Schul- denliquidation.) Gegen Bierbrauer Rainrad Roth in Kadelburg haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsver- fahren Tagfahrt auf

Freitag, den 15. Dezember d. J.,
früh 8 Uhr,
angesezt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gant- masse machen wollen, werden hiermit aufgefodert, solche in der angezeigten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Interfandrechte zu bezeichnen und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweis- mitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und die nicht erscheinen- den Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigeraus- schusses der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Waldshut, den 15. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
A c h e r t.

H.59. Nr. 42,444. Waldshut. (Schulden- liquidation.) Der ledige, im August 1849 nach Amerika gezogene Salomon Albieter von Schwyz hat um seine Entlassung aus dem badischen Unterthanenverbande gebeten. Es wird deshalb Tagfahrt zur Liquidation etwaiger Schulden des- selben auf

Donnerstag, den 11. Dezember d. J.,
Morgens 8 Uhr,
anberaumt, und dazu dessen Gläubiger mit dem Bemerkten vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die nachgesuchte Entlassung erteilt würde und eine Schuldbefriedigung hier nicht mehr bewirkt werden kann.

Waldshut, den 17. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
J ü n g l i n g.

G.967. [3]3. Nr. 46,815. Rafatt. (Tag- fahrt-Verlegung.) Die Gant gegen Müller Karl Bernhard von Kuppen- heim betr.

Wird die auf Dienstag, den 9. Dezember, anberaumte Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 9. Januar 1852,
Morgens 9 Uhr,
verlegt.

Rafatt, den 24. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
D r. S c h ü t t.

H.50. Nr. 22,991. Radolpshausen. (Aus- schlusserkenntnis.) Die Gant des Joseph Bäche von Böhringen.

Alle Diejenigen, welche ihre Ansprüche in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet, werden von der Masse ausgeschlossen.

Radolpshausen, den 27. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
D i e t s c h e.

H.43. Nr. 13,912. Haslach. (Entmündi- gung.) Der ledige Mich. Walter von Steinach wurde wegen Wüthens für entmündigt erklärt und unter Vormundschaft des Anton Walter von dort gestellt; was am 11. veröffentlicht wird.

Haslach, den 24. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
M. K l e i n.

vd. Hinterkirch.

H.42. Nr. 13,909. Haslach. (Entmündi- gung.) Die ledige Agatha Summ von Steinach wurde wegen bleibender Gemüthschwäche für ent- mündigt erklärt und unter Vormundschaft des Joh. Summ gestellt; was am 11. veröffentlicht wird.

Haslach, den 24. November 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
M. K l e i n.

vd. Hinterkirch.

G.957. [3]2. Nr. 38,187. Forzheim. (Ent- mündigung.) Die ledige Margaretha Kasper von Fuchensfeld wurde wegen Stupors ent- mündigt, und ihr der Bischof Christian Kasper von dort als Vormund bestellt; was hiemit öffent- lich bekannt gemacht wird.

Forzheim, den 22. November 1851.
Großh. bad. Oberamt.
F e c h t.

vd. Matzsch.